

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

252 (29.10.1930)

Parlamentseröffnung in England

London, 28. Okt. (Sig. Drabt.) Ungeahnte Menschenmassen umfüllten am Dienstag um die Mittagsstunde die Straßen, als der König unter Entfaltung eines ungewöhnlichen Pompes in der goldenen Staatskarosse, die von acht Pferden gezogen wurde, nach Westminster fuhr zur Eröffnung der neuen Parlamentssession. Nachdem sich der gesamte Hofstaat, die Lords, die inländischen und ausländischen Würdenträger und die Ministerpräsidenten der Dominions in dem Oberhaus versammelt hatten und zum Schluss der Hof selbst eintraf, wurden sich die Würdenträger zum verschlossenen Tor des Unterhauses begeben, wo die Abgeordneten und die Regierung tagten. Dreimal forderten nach altem revolutionärem Brauch die Abgeordneten der Krone vor der verschlossenen Tür Einlass, um dann, als sie geöffnet wurde, zu verfahren, der König bitte die Regierung und die Abgeordneten zur Entgegennahme einer Volksgast. Erst hierauf begaben sich Macdonald und Baldwin, der Führer der Opposition, zum Oberhaus, begleitet vom Präsidenten des Unterhauses und den Mitgliedern des Kabinetts. Diese waren zum größten Teil im gewöhnlichen Straßenanzug erschienen und einige Minister der Arbeiterregierung trugen rote Ketten im Knopfloch. So traten sie in den vom mittelalterlicher Pracht erfüllten Thronsaal, wo der König und die Königin saßen und warteten, geschmückt mit Krone und Perlen und umgeben von den Pagen und gesamten Würdenträgern. Erst als die Regierung eingetroffen war, konnte sich der König erheben, um seine Thronrede zu verlesen. Es ist ein überwältigendes Symbol für die Massen des Volkes und die enalische Demokratie, ein Symbol, das diesmal doppelt unterstrichen wurde, als der König zum erstenmal vor einer Arbeiterregierung stand, die diese Thronrede verlas und in ihre Willen und ihre Macht niederlegte hatte.

Die Rede erinnert zuerst an den gegenwärtigen britischen Reichstagskongress, um dann der Hoffnung für den Erfolg der kommenden englisch-indischen Konferenz Ausdruck zu geben. Zur Septemberberufung des Völkerbundes übergehend, begrüßt die Rede die dort erreichten Beschlüsse und wünscht, daß die europäische Arbeitung immer weiter zum Segen aller Nationen fortgeschritten möge. Den außenpolitischen folgen die innenpolitischen Schwierigkeiten und die Aufgaben der neuen Parlamentsperiode. Wirtschaftspolitik und Arbeitslosigkeit stehen an erster Stelle. Als Gegenmaßnahmen kündigt die Rede an: das neue Agrargesetz, eine Ein- und Verkaufsanstalt für die Kleinbauern, Bereitstellung von Siedlungsland für die Arbeitslosen, Neuordnung der Arbeitslosenversicherung und neue Mittel zur Sicherung des Arbeitslosenfondes, Erhöhung des schulpflichtigen Alters auf 15 Jahre, Aufhebung des Antierwerbsgesetzes, neue Verkehrsregelung, Zusammenfassung und Kommunalisierung des Londoner Verkehrs, Unterzeichnung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag, sowie der internationalen Abmachungen über die Sicherheit des Personals der Handelschiffe. Insgesamt: eine Wiederholung aller Entschlüsse und Forderungen des Parteitag der Labour Party und des Gewerkschaftskongresses. Als Kompromißgabe für die hierzu notwendige Unterstützung der liberalen Partei verpricht die Thronrede eine Aenderung des Wahlrechts, die der liberalen Partei entsprechend ihrer Wahlstimmen mehr Sitze im Parlament sichern soll. Wie diese noch sehr zweifelhafte Reform aussehen soll, darüber sagt jedoch die Thronrede kein Wort.

Baldwin, 29. Okt. (Funkdienst.) Baldwin erklärt im Verlauf seiner das Regierungsprogramm in allen Punkten ablehnenden Parlamentsrede, daß besonders die Wahlrechtsreform, die Erhöhung des schulpflichtigen Alters und das neue Gewerkschaftsgesetz für seine Partei untragbar sei. Die Thronrede könne nur die Arbeiterpartei befriedigen und der konservative Beifall gelte nur der bewundernswerten Verfassungstreue des Königs. Es sei allerdings bedauerlich, daß entgegen dem früheren Brauch die Ansprache des Königs nicht mit einem Gebet geschlossen habe. Baldwin erntete für seinen Beifall bei den Konservativen.

Macdonald, von der Arbeiterpartei mit einer großen Ovation empfangen, erwiderte dem Oppositionsführer: der Ministerpräsident hat zunächst noch einmal im Hinblick auf die Flugzeugkatastrophen dem französischen Volke für sein großes Mitgefühl. Dann richtete er einen Appell an alle Staaten, die Unterstützung zu fördern. Macdonald erläutert dann das in der großen Thronrede niedergelegte Regierungsprogramm. Keine Kritik könne das Kabinetts hinderen, die Arbeitslosenfürsorge und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für die wichtigsten innenpolitischen Aufgaben zu halten. Deshalb werde die Regierung auf ihren niedergelegten Forderungen bestehen und sie hoffe, das Arbeitspensum bis Weihnachten erledigt zu haben.

Seine Verbote, den wahren Sachverhalt in Braunschweig bekanntzugeben, kennzeichnen sich als Mißbrauch der Amtsgewalt für persönliche Zwecke. Wenn Herr Franzen den Mut habe, wegen dieser Vorwürfe zu klagen, so wolle der Redner selber — entgegen dem feigen Nazimethoden — die Aufhebung seiner Immunität beantragen, um vor Gericht den Wahrheitsbeweis zu erbringen. Im Anschluß an die mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede kam es zu einer spontanen Demonstration in die innere Stadt. Um der Polizei keinen Anlaß zum Einschreiten zu geben, wurden nur die Bürgersteige benutzt. Trotz Strengungsversuchen der Polizei, unter der sich zwei Nazioffiziere dienstfrei herbeirufen, konnte die wachsende Demonstration geschlossen und diszipliniert zu Ende geführt werden.

Berlin, 29. Okt. (Funkdienst.) In Berliner unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Braunschweiger Naziminister Dr. Franzen kaum noch länger zu halten sein wird und entweder er von sich aus oder sein deutschnationaler Ministerkollege aus den Vorwürfen gegen Franzen Konsequenzen ziehen dürfte. Der deutschnationale Minister Rüchenthal, von dem es heißt, daß er ein überaus korrekter Beamter ist, soll über das Verhalten Franzens entsetzt sein und aus dieser Meinung im Kreise der braunschweigischen Regierungsparteien auch bisher schon keinen Hehl gemacht haben.

Undisziplin noch nie gesehen. Von uns darf sich keiner an einem Reich verzeihen, das für Millionen Deutscher ein Ehrenfeld ist. Daraufhin wurde der Geistliche von einer Gruppe Braunhemden in die Mitte genommen und zum Vortandstisch gebracht. Es wurde ihm aber von Hitler öffentlich erklärt, daß er sich nicht mühen dürfe. Sollte er irgend einen Zwischenruf wagen, so würde die Verammlungsleitung von ihrem Hausrecht Gebrauch machen.

Unangenehmer Zwischenfall
In einer Münchener Nazi-Verammlung wurde ein im Ornat erschienener katholischer Pfarrer verprügelt.

Einigung in der Berliner Metallindustrie

Berlin, 28. Okt. (Funkdienst.) Die am Dienstag im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers geführten Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts in der Metallindustrie führten zu einer Einigung, so daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen wird. Die Verständigung zwischen den Parteien erfolgte auf folgender Basis:

1. Die Arbeit wird sofort zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Maßregelungen aus Anlaß der Streiks erfolgen nicht.
2. Die Entscheidung der im Schiedspruch vom 10. Oktober behandelten Fragen erfolgt durch Schiedsgericht einer Schlichtungskommission. Sie besteht aus drei Unparteiischen, die Reichsarbeitsminister nach Benehmen der beiden Parteien ernannt werden.
3. Die Verhandlungen vor der Schlichtungskommission sind möglichst bald zu beginnen. Die Entscheidung hat spätestens in der ersten Woche des November zu erfolgen und ist endgültig.
4. Heute Mittwoch, 29. Oktober, setzen sich die Betriebsräte und die Firmen wegen der Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin zusammen. Das Schiedsgericht wird voraussichtlich unter dem Vorsitz des früheren Reichsarbeitsministers und Zentrumsabgeordneten Reichstags Dr. Brauns zusammentreten.

Geldüberschwemmung in der Schweiz

Bern, 27. Okt. Während in den meisten Staaten Europas empfindlicher Kapitalmangel herrscht, ist die Schweiz von ungeheuren Geldmassen überflutet. Die verschiedenen Banken, die in diesem Jahre zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wurden, sind alle stark überzeichnet worden, so daß nicht alle Geber befriedigt werden konnten. In den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres war der Nominalwert der auf dem schweizerischen Kapitalmarkt emittierten Auslandsanleihen doppelt so groß als im ganzen letzten Jahre. Während 1928 noch 90 Millionen Franken vom Ausland in die Schweiz aufgenommen wurden, flossen die Auslandsanleihen bereits auf 115,5 Millionen, und von Januar bis Juli 1930 wurden das Ausland sogar 233,7 Millionen Franken in der Schweiz von einem 129,5 Millionen allein nach Deutschland. Von 1921 bis Ende Juli 1930 sind in der Schweiz für über 1,3 Milliarden Franken ausländische Anleihen öffentlich platziert worden. Gegenwärtig bekommt die Schweiz vom Ausland Kapitalien zu 3 Prozent oder weniger und erzielt für die einheimischen Kapitalien, die als Anleihen hinausgehen, Erträge von 6 bis 7 Prozent.

Die Schweiz hat von jeher eine aktive Kapitalbilanz gegenüber dem Auslande gehabt. Heute verlor das kleine Land schon ein respektable Kapitalbedürfnisse und verfügt über eine Geldmenge seiner Währung von über 100 Prozent. Die großen schweizerischen Privatbanken erkliden Josuagen im Geldüberfluß und halten ihren Innen mit aller Gewalt eine übertriebene Kente hoch. So kommt es, daß dank der Segnungen der kapitalistischen Wirtschaftspolitik dieses kleine Land mit dem Geldüberfluß trotz des hohen Wertes seiner Zahlungsmittel eine ungeheure Teuerer aufweist und seine eigenen Erzeugnisse nicht mehr absetzen können, während die Wareneinfuhr dauernd steigt.

Verfolgungen in Polen

Warschau, 29. Okt. (Funkdienst.) Vor wenigen Tagen hat Generalrat der britischen Gewerkschaften gegen die Verfolgung der freien Gewerkschaften in Polen protestiert. Jetzt hat das Generalrat in Sosnowitz den Vorsitzenden der polnischen freien Gewerkschaften und gewissen Abgeordneten, Waasinski, wegen „aufrührerischer Reden“ im vorigen Jahre zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Lobster Gericht verurteilte den Chefredakteur der Lobster Arbeiterzeitung und früheren deutschsozialistischen Abgeordneten Zerkow zu sechs Monaten Gefängnis, weil er einen Geheimpolizisten aus der Verammlungs hinausgewiesen hatte.

Nationalsozialistischer Lehrer seines Amtes enthoben

Lampertheim, 28. Okt. Der hiesige Fortbildungsschullehrer Herr ist vom heftigen Rufusminister des Dienstes enthoben worden. Weber, der Nationalsozialist ist, und dessen Verhalten mehrfach zu Zusammenstößen in der Gemeinde führte, hat sich gegen nationalsozialistischen Verammlung in einem öffentlichen Lokal schwere Beleidigungen gegen den heftigen Staat und heftigen Innenminister gebraucht. Deshalb ist er icht aus dem Dienst entlassen und gegen ihn ein Disziplinarverfahren auf penfionslose Entlassung eingeleitet worden.

Verbot nationalsozialistischer Blätter

Frankfurt a. M., 28. Okt. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat die beiden nationalsozialistischen Blätter, das „Frankfurter Volksblatt“ und die in Wiesbaden erscheinende „Wiesbadener Zeitung“, die beide in einem Wiesbadener Verlag herausgegeben werden, die Dauer von 4 Wochen verboten, weil sie seit Beginn ihrer Erscheinung die republikanische Staatsverfassung und ihre Grundlagen in der heftigsten Weise angegriffen und sich dadurch gegen das Republikanische vergangen haben.

Arbeitslosennot in Amerika

Die Polizei sammelt für die Arbeitslosen
New York, 28. Okt. (Reuter.) Die Lage der Arbeitslosen in New York ist so ernst, daß die Polizisten von New York eine Sammlung zu ihren Gunsten veranstaltet haben, um sie wenigstens in der Lage zu setzen, sich Lebensmittel zu kaufen. Die Beiträge der Arbeiter gehen von einem halben bis zu fünf Dollars. Man hat an das diese Sammlung in drei Monaten 35 000 Dollars erzielt.

Erhöhung der Arbeitslosenrats in der Schweiz
Aus Bern wird gemeldet: Die bedeutende Zunahme der Arbeitslosigkeit, die erhöhte Beanspruchung der Arbeitslosenstellen, die Verlängerung der Bezugsdauer der Unterstützung für die Arbeitslosen der Eidgenossen, Seidenhand- und Textilindustrie und die Abnahme der Bundesubsidien um 10 Prozent an die Arbeitslosen, fallen notleidender Industrie bedingen eine Erhöhung des Arbeitslosenversicherung im eidgenössischen Voranschlag von 2,5 Millionen Franken.

Eine neue Regierung in Sao Paulo

Paris, 28. Okt. Die Agentur Dasas meldet aus Rio de Janeiro, daß im Staate Sao Paulo eine neue Regierung gebildet worden ist. Der Präsident wurde der Professor der Rechtswissenschaften, die neue Regierung soll günstig aufgenommen worden sein.

Sauberer Nazi-Minister

Der Skandal mit dem Nazi-Minister Franzen — Beschuldigungen wissenschaftlicher Unwahrhaftigkeit

Die Stadt Braunschweig stand am Sonntag im Zeichen des Protestes gegen das Willkürregiment des Naziministers Franzen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hatte eine gewaltige Demonstration veranstaltet, in der Abgeordneter Kuttner-Berlin, die vom Minister Franzen unterdrückte Wahrheit über den Fall Franzen“ bekanntgab. Gleich zu Beginn der Rede erreichte es großes Aufsehen, als Kuttner mitteilte, daß Franzens Kollege, der braunschweigische Ministerpräsident Rüchenthal, verständig nach Berlin gefahren ist und durch den braunschweigischen Gesandten Boden beim preussischen Justizministerium hat bitten lassen, die für Herrn Franzen so peinliche Angelegenheit aus der Welt zu räumen.

Hierbei habe sich der braunschweigische Gesandte auf den Standpunkt gestellt, Franzen habe, als er auf der Polizeiwache den Gutsfalschlich als Abgeordneten Lobie legitimiert, doch nicht wissen können, daß Gutsch einer strafbaren Handlung beschuldiget sei. Unter stürmischer Beifall der Verammlung stellte Kuttner fest: In Braunschweig gebürde sich Herr Franzen als der brillende Löwe, in Preußen aber verwandle sich der Löwe in ein zahmes Katerchen, das Sammetpöfchen gibt! Der Referent wies weiter nach, daß Minister Franzen, gegen der sogar sein Parteifreund Gutsch zeugt, in seiner Darstellung des Falles wissenschaftlich die Unwahrheit gesagt

Barrikaden in einer Stadtverordnetenversammlung

Oberhausen, 28. Okt. Zu einem erregten Zwischenfall kam es in der heutigen Stadtverordnetenversammlung zwischen kommunistischen Stadtverordneten und der Polizei. Als ein kommunistischer Stadtverordneter eine Begrüßung hielt, wurde ihm vom Bürgermeister das Wort entzogen. Als der Redner trotzdem versuchte, weiter zu sprechen, wies ihn der Oberbürgermeister aus dem Saal. Als er auch dieser Aufforderung nicht nachkam, mußte die Polizei ihn aus dem Saal führen. Die Fraktionskollegen des Ausgeschlossenen aber nahmen für diesen Partei. Es kam zu einem Handgemenge mit den Beamten. Die kommunistischen Stadtverordneten bauten sodann aus Pulver und Säulen Barrikaden und verhielten sich so gegen die Polizei zu kämpfen, jedoch konnten diese nach der Ausweitung zweier kommunistischer Stadtverordneten die Ruhe wieder herstellen.

Rufstand wilder Stämme auf Formosa

Taipei, 28. Okt. Unter den wilden und primitiven atmalaischen Stämmen im Innern der Insel Formosa ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Stämme haben entlegene Polizeistationen angegriffen und in einem Falle sämtliche Insassen einer Polizeistation niedergemacht. Es werden Truppen aufgeschoben, um die Ruhe wieder herzustellen. Flusseeue sind nach dem Aufstandsgebiet entlandt worden, um die Lage auszufundhalten.

Der Pfarrer in der Hitlerversammlung

München, 27. Okt. Der berühmte Salentruesser Julius Streicher, der in Nürnberg durch Herausgabe einer erottisch-antiemittischen Wochenchrift bemerkenswerte Erfolge bei der halbwildigen Jugend aufzuweisen hat, trat sofort nach der Verübung einer zweimonatigen Gefängnisstrafe (wegen Religionsvergehen) zusammen mit Hitler in einer Naziversammlung auf. Dabei kam es zu einem großen Tumult, weil die von Streicher selbst aufgesetzte Versammlung sich an einem anwesenden katholischen Geistlichen verweigerte. Nur mit Mühe gelang es Hitler, seine Reute von Tätlichkeiten abzurufen, wobei er muthmaßend vom Podium herunterbrüllte: „Darf ich jetzt endlich bitten, daß Sie ruhig sind. Sie führen sich auf wie Rindsköpfe, sind Sie Männer oder sind Sie Rindsköpfe. Ich habe ein so krauses und erbärmliches Bild von



Hitler: „Halt — aufhören! Ich verhandle gerade wegen Reuterungsbeteiligung.“

Büdo Salonwachs
erzeugt bei geringem Verbrauch selten schönen Glanz

Aus aller Welt

Wagenunfall bei Giengen — Zwei Tote, zwei Schwerverletzte

Stuttgart, 28. Okt. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit, daß bei der eingeleiteten Strecke Ulm—Kalen ist heute um 19.30 Uhr ein mit dem Güterzug 8566 Kalen—Ulm auf freier Strecke zusammengefahren. Der Lokomotivführer und der Schaffner des Zuges wurden getötet, der Lokomotivführer schwer verletzt. — Vom Schaffner des Güterzuges wurden der Lokomotivführer schwer und der Schaffner leicht verletzt. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus nach Giengen verbracht. Die Untersuchung der Schuldfrage ist eingeleitet. Der Schaden ist nicht unerheblich.

Die Frenzel-Verteidigung niedergelegt!

Am Montag nachmittag in der Zeugenvernehmung im Frenzel-Prozess fortgeführt werden sollte, kam es zu einem neuen Zwischenfall, der schließlich so erregte Formen annahm, daß die Verteidiger, die Rechtsanwälte Brandt und Blumenhain, die Verteidigung niederlegten. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Hellwig, warf Hilde Frenzel vor, daß die Erregung, in der sie auftrat, einseitig geschlagen habe, doch nur künstlich gemacht und „beabsichtigt“ sei. Dr. Hellwig meinte, sich derartige Szenen verbieten zu lassen und glaubte, diese Bitte noch durch die Drohung unterstreifen zu sollen, daß er widrigenfalls Hilde sofort abführen lassen werde. Daraufhin bekam Hilde Frenzel einen Schrei und brach zusammen. Rechtsanwalt Dr. Brandt erhob sich, um gegen die Maßnahmen des Vorsitzenden zu protestieren. Landgerichtsdirektor Hellwig antwortete auf diesen Protest, indem er der Verteidigung das Wort entzog und die Sitzung schloß. Als beide Anwälte in der weiteren Erregung sich das Vorgehen des Vorsitzenden energig gegensetzten, wies Herr Dr. Hellwig darauf hin, daß weitere Erregungen zwecklos seien, da die Sitzung geschlossen wäre. Eventuelle Zwischenfälle seien schriftlich einzureichen. Daraufhin legten Dr. Brandt und Dr. Blumenhain die Verteidigung nieder. In der diesbezüglich abgegebenen Erklärung heißt es: „Die unbegründete Einleitung des Vorsitzenden gegenüber der Zeugin Hilde Frenzel in Verbindung mit anderen Vorkommnissen und während der Verhandlung haben uns zu der Überzeugung gebracht, daß für uns keine Möglichkeit mehr besteht, unsere Pflicht als Verteidiger wahrzunehmen und an der Wahrheitsforschung erfolgreich mitzuwirken.“

Zudem will der Vorsitzende am Dienstag weiter verhandeln und für Frenzel einen Offizialverteidiger bestellen. Es ist natürlich fraglich, ob Frenzel diesen Offizialverteidiger auch ohne weiteres annimmt. Es ist kein gutes Prognosezeichen, wenn er verneint, daß dem Offizialverteidiger Zeit zum Aftenstudium gegeben wird. Da aber die Verteidigung im Falle Frenzel eine äußerst schwierige und verantwortungsvolle Arbeit ist, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Prozeduren länger als vier Tage dauern wird. Dann aber müßte der Frenzel-Prozess auf Grund der Strafprozeßordnung noch ein- und zwei Mal (also zum drittenmale) von vorn begonnen werden.

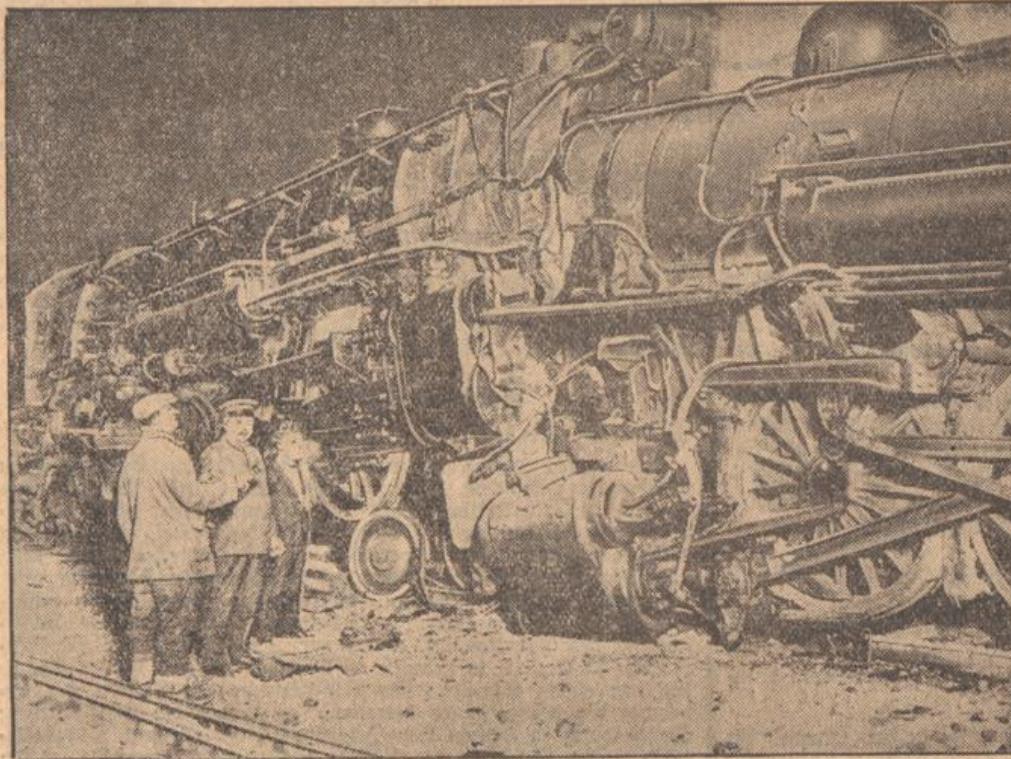
Prügelei im Frenzel-Prozess

Die Montagssitzung im Frenzel-Prozess endete damit, daß Gertrud und Hilde Frenzel weidlich verprügelt wurden. Die beiden Frauen waren zum ersten Mal einander gegenübergestellt worden. Als Gertrud bei ihren alten Beschuldigungen blieb, schrie Hilde laut auf: „Du läst, du Kanaille! Du hast unser Elternhaus verunreinigt!“ Sofort war die Prügelei im Gange. Im ganzen Gerichtsgebäude hörte man das Schreien der beiden Geschwister. Nur wenige Schritte entfernt wurde durch den eingreifenden Justizwächter beendet. Der Angeklagte Frenzel stürzte weinend auf dem Boden aus dem Saal: „Ich kann das nicht mehr mit an!“ Die Sitzung wurde aufgehoben.

Bei der Gegenüberstellung der Geschwister kam es zu einer sehr heftigen Aussage Gertruds, als der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Hellwig, auf Veranlassung des Verteidigers, Rechtsanwalt Brandt, die Zeugin fragte, ob sie nach Schluß der Samstagsverhandlung in das Bornimer Warenhaus gegangen sei, um sich dort mit dem Ehepaar Schent über den Prozess zu unterhalten. Gertrud antwortete, die unter dem Vornamen Dr. Stappenbecks bekannt wurde, nicht nur dauernd unter dem Einfluß des Warrhauses stehe, sondern viele Tränen seien.

Hilde Frenzel, die nun als Zeugin aufgerufen wurde, griff Gertrud sehr scharf an und warf ihr Widerprüche und Unwahrheiten vor. Hilde: „Willst Du denn bestreiten, daß du mit erkranktem Mann, für den Frenzel zu schwärmen?“ Gertrud: „Dawohl, ich bestreite ich, ich weiß davon nichts.“ Hilde: „Ich erinnere mich daran, daß du mir gesagt hast, der Herr Frenzel sei dein Ideal.“ Gertrud: „Ich weiß von nichts.“ Hilde: „Du läst, du bist eben ein böses Weib.“ Gertrud: „Ich fühle das darauf zurück, daß dich der Herr Frenzel Schent, vielleicht in bester Absicht, aber zu meinem Unheil, beeinflusst hat.“

Als der Sachverstand, Sanitätsrat Dr. Rippmann, Gertrud ins Krankenhaus nahm, mußte das Mädchen zugeben, daß und in



Schnellzuglokomotiven rasen ineinander

Wie zwei wütende Tiere, die sich ineinander verbißen haben, 2 Schnellzuglokomotiven, die bei Cleveland (Ohio) in voller Fahrt zusammenstießen und zertrümmert wurden. Mehrere Tote und viele Verletzte waren dabei zu beklagen.

welcher Weise sie von Frau Frenzel Schent beeinflusst worden ist. Die intimsten Dinge aus ihrem Eheleben hat diese Hüterin der Sittlichkeit und Moral von Bornim dem kaum dem Kindesalter entwachsenen Mädchen mit unverfälschter Freude an der Geistesfreiheit des Themas erzählt. — und was den Herrn Frenzel anbelangt, so muß noch berichtet werden, daß sich am Montag auch jener Herrmann als Zeuge gemeldet hat, dessen Gattin leinerzeit von Frenzel Schent zum Ehebruch verführt worden ist. Aus diesem Ergebnis des Prozesses war ein Mädchen und eine — Scheidung hervorgegangen.

Aus der Stadt Durlach

Kommunistisches!

Den Durlacher Kommunisten ist Heil widerfahren. Der Erfolg ihrer antifaschistischen Kampfmethode, die nur im Nebenläufigen eine solche war, in der Hauptfrage aber in einem wüsten Kampf gegen die Sozialdemokratie bestand, ist groß! Künftig bekannte SA-Leute der Nazis sind zu den Nazis zurückgekehrt. Bekannt sind diese SA-Kommunisten Berg-Strauß usw. durch ihre schon öfters gemachten Gastrollen: Kommunisten—Kotfront—Nazis! „Mal rüber, mal wieder zurück.“ Auch beim Reichsbanner hatten diese Wetterfahnen schon anzukommen versucht! So hat Berg Hans nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis, wo er eine Strafe wegen Einbruchsdiebstahls verbüßt (begegnet unter anderem auch in Arbeitervereinstantionen), um seine Aufnahme im Reichsbanner nachgesucht. Er hatte gleich mitteilen lassen, daß wenn der Aufnahme nicht stattgegeben werde, er zu den Nazis gehe! Das Reichsbanner hat diese furchterliche Drohung unbeachtet gelassen und so wurde dieser Berg ein Kämpfer fürs Dritte Reich! Die Berg-Strauß-Gastrolle bei den Hilfern war nur von kurzer Dauer. Sie hat den schlafenden und stehenden Beweisen angedlicher politischer Tüchtigkeit auf der anderen Seite nicht Stand gehalten. Nachdem sich noch vor einigen Wochen Nazi Berg und Kosi Dusie geschlagen und gestochen haben, sind sie heute wieder Gefinnungsgenossen! Aber nein, sie waren es ja immer!

Stolz ob dieses „Erfolgs“ ziehen die Kommunisten nun mit ihren zurückgekehrten Brüdern durch die Straßen. Es soll der Klassenbewußten Durlacher Arbeiterchaft ein sichtbares Zeichen sein, von welcher Qualität die Kämpfer der dritten Internationale sind! Anlässlich der Demonstration der freigewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Arbeiterchaft schrieb Herr Weinbrecht in der Arbeiter-Zeitung: „Morgen demonstrieren die anständigen Leute“ usw. Die sozialdemokratische Arbeiterchaft kann von einem Schreiber wie Weinbrecht nicht beleidigt werden. Ein altes Sprichwort sagt: „An Anstand und Moral ist noch niemand gestorben.“ Herr Weinbrecht, der seine politische Karriere auf einige Duzend Leute von der Art der Berg-Strauß und eine ziemliche Portion Unverständnis und Unanständigkeit aufbaut, wird wohl bald von der politischen Bildfläche abtreten können!

An die Mieter!

Die Durlacher Mietervereingung schreibt uns: Wir haben uns unter dem 15. Oktober leider genötigt, das unterm 4. Februar 1928 mit dem Hausbesitzerverein abgeschlossene Abkommen zu kündigen. Das Abkommen enthielt einen Vergleich zwischen den beiden Organisationen, wonach dem Vermieter gestattet wurde, die tatsächlich entstandenen Kosten für Kanalreinigung und Spültoiletten mit

12 Prozent zu verzinsen und zu amortisieren und auf die Mieter umzulegen. Dieses Entgegenkommen der Mieter ist in den 4 1/2 Jahren vonseiten der Vermieter aufs erblichste verletzt worden, so daß der Mietervereingung nur Mergel und Verdruß durch dieses Abkommen entstand. Der Versuch, mit der Organisation der Vermieter mündlich zu verhandeln, ist gescheitert. Man hat uns sogar den ehrlichen Verhandlungswillen abgeprochen, worauf die bereits vollzogene Kündigung erfolgte.

Wir! Gebt euch doch einmal um, was alles hier schon geschehen ist! In welchen Häusern sind noch Mieten mit 120 Prozent anzurechnen? Sie sind an den Fingern abzuzählen. Trotz der furchtbaren Arbeitslosigkeit wird hier fortgesetzt die Miete gesteigert durch Erhebung von allerhand Nebengebühren, die in der Miete bereits enthalten sind. Die Wohnungen muß der Mieter selbst herrichten lassen, und bei jedem Umzug werden noch die Mieten gesteigert. Mieter! Heberall Abbau der Dörner und Gebälter; die Vermieter aber bauen auf! Was kümmert es sie, ob ihr arbeitslos oder Fürsorgeempfangender seid, ihr werdet alle geschoren nach dem Grundsatz: Nehmen ist selbiger als Geben! Das können die Herren tun, weil sie wissen, daß ein großer Teil der Mieter nicht organisiert ist. Holt dies nach! Bereinigt die Mieterorganisation. Wir haben in der am letzten Freitag stattgefundenen Versammlung beschlossen, alle Nebengebühren abzulehnen, die nicht vor dem 1. Juli 1914 bezahlt wurden. Mieter, merkt euch dies und handelt darnach.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Deanische Wärmeluft ist von Westen nach unserem Gebiet gelangt und hat bereits die hier ausgebreiteten Kaltluftmassen zurückgedrängt. Hierbei ist es in den Morgenstunden zu verdichteten, aber nicht ergiebigen Regenfällen gekommen. Für morgen sind bei allmählicher Besserung keine nennenswerten Niederschläge zu erwarten. Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 30. Oktober: Inhaltend mild, vorwiegend trocken und nur leicht bewölkt bei südwestlichen Winden.

Wasserstand des Rheins

Karlsruhe 125,5; Badstau 314,5; Schutterinsel 200; Rehl 320,5; Wozau 518,5; Mannheim 440,5; 4 Zentimeter.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Kinderfreunde
Karlsruhe, Helfer. Morgen abend 8 Uhr in Ritterstr. 7 Säkula. Bibliothek. Heute nachmittag 3.30—4.30 Uhr müssen alle Bücher abgeliefert werden. Wer sie weiter behält, muß pro Woche 20 Pf. bezahlen.
Rote Falken, Süd. Wir treffen uns am Sonntag morgen 7.45 Uhr am Durlacher Tor zur Autofahrt. Heute mittag anmelden. Unbedingt pünktlich sein.

Chefredakteur: Georg Schöpslin, Verantwortlich: Voltfr. Freinacht Baden, Volkswirtschaftl. Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: E. Grubbaum, Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Neuland, Die Welt der Frau: Hermann Winter, Groß Karlsruhe, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Anstalten: Josef Giese. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger, Eämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft „Volksfreund“ u. G.m.b.H., Karlsruhe.

JUBILÄUMS-ANGEBOT 5% RABATT in MARKEN ausschl. ZUCKER

NOCH BESSER **KAFFEE** d.Pfd.MK. 2.40 3.- 3.60 4.-

UND PREISWERTER **TEE** MK. 0.75 50 gr. PAKET

KAKAO SCHOKOLADEN

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Filialen: Karlsruhe Erbprinzenstraße 24 Kaiserstraße 27, 68, 134, 163 u. 243 Rheinstraße 34 Roonstraße 1. Durlach Hauptstraße 52 Ettlingen Marktstraße 7.

Partei-Nachrichten

Tagung des Parteiausschusses

Berlin, 28. Okt. (Eig. Drabt.) Der Parteiausschuss der Sozialdemokratischen Partei hielt am Dienstag eine Sitzung ab, die sich mit Fragen der Agitation beschäftigte. Die Vertreter aus den Bezirken berichteten übereinstimmend, daß unter den Parteigenossen die beste Kampfstimmung herrsche. Nach der Reichstagswahl ist keine Müdigkeit eingetreten. Die Massen im Joch drängen im Gegenteil nach vermehrter Aktivität. Die Versammlungen der Sozialdemokratie erfreuen sich eines überaus starken Zuspruchs. Von überall wird die lebhafteste Anteilnahme an den Arbeiten der Organisation gemeldet. Trotz der großen Arbeitslosigkeit nimmt die Partei dauernd an Mitgliedern zu.

Es herrscht im Parteiausschuss Übereinstimmung darüber, daß die Partei jetzt die Aufgabe hat, die nationalsozialistische Demagogie zurückzuweisen und die gesamte Öffentlichkeit über die Gefahren des Faschismus für das deutsche Volk aufzuklären. Die Beratungen des Parteiausschusses haben den Bemerkungen, daß die Sozialdemokratie bis auf den letzten Mann für die kommenden Kämpfe gerüstet ist.

Der Genosse Wels schloß die Verhandlungen des Parteiausschusses mit einer begeistert aufgenommenen Ansprache. Der Parteiausschuss stimmte ferner einer Vereinbarung zu, nach der die Angehörigen der Arbeiterorganisationen ein monatliches Kontingent leisten, damit arbeitslosen Genossen im kommenden Winter eine Beihilfe gegeben werden kann.

Töbtingen. Die auf Sonntag, 26. d. Mts. in der „Krone“ für Parteigenossen, Volksfreundlicher sowie Parteifreunde einberufene Versammlung, war trotz der ungünstigen Witterung ziemlich gut besucht. Gen. Seipeler, Karlsruhe, gab über die politische Situation im Reich, sowie über das taktische Verhalten unserer Fraktion bei der letzten Reichstagsitzung einen kurzen Bericht. Dann sprach er zu der bevorstehenden Kommunalwahl. In Hand der kommunistischen Richtlinien der Partei brachte er klar zum Ausdruck, wie notwendig es ist, eine sozialdemokratische Vertretung auf dem Rathaus zu haben. Der Redner sowie der Vorsitzende forderten die Anwesenden auf, nicht nur der Partei am 16. November die Stimme zu geben, sondern auch durch aktive Mitarbeit, durch Eintritt in die Partei dazu beizutragen, daß der Parteiverein wieder das wird, was er vor dem Krieg und gleich nach dem Kriege noch einige Zeit war. Denn bis zum Zeitpunkt, wo der Sozialist eintrat, war der Verein in der Gemeinde eine starke und respektierte Organisation und arbeitete nicht nur zum Nutzen der Arbeiterschaft, sondern auch zum Wohle der Gemeinde. Am 17. Uhr konnte die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen werden.

Gemeindepolitik

Gengenbach

Zur Gemeinderatswahl werden, soweit bis jetzt bekannt ist, vier Wahlvorschlagslisten eingereicht worden. Das Zentrum wird, wie aus einem Versammlungsbericht im Kinogarten hervorgeht, wieder mit einer eigenen Vorschlagsliste vorgehen. Bei der letzten Reichstagswahl hat es über 700 Stimmen erhalten. Dann kommt als zweitstärkste Partei die Sozialdemokratie, als drittstärkste die Partei der Bauern. Aber ob der Kandidat schon soviel Getreide besaßen hat, die sich öffentlich auf der Liste zum Dank-

kreis bekennen, um eine Fraktion zusammen zu bekommen, wird stark bezweifelt. Es ist also nicht zu erwarten, daß von dieser Seite eine Liste aufgestellt wird. Die christlich-sozialistische Partei wird jedenfalls auch diesmal wieder eine Liste aufstellen. Dann kommt noch in Betracht die neue Sammelpartei, die Freie Bürgervereinspartei genannt. Da ist alles dabei, was nicht Zentrum, nicht sozialdemokratisch oder kommunistisch, nicht christlich-sozial und nicht Hitler ist. Die Vereinte Bürgerpartei, die aber selten einig war, ist also gestorben, aber neues Leben spricht aus den Ruinen. Die Kommunisten haben, soweit man hört, große Köpfe im Kopf und wollen auch eine eigene Kandidatenliste einreichen. Wenn sie soviel Stimmen erhalten wie bei der letzten Reichstagswahl, dann kann es ihnen zu einem Stadtvorordneten reichen. Auf jeden Sonntag waren die Wähler von der kommunistischen Partei zu einer öffentlichen Versammlung in den 500 Personen fassenden Amental eingeladen; es haben sich aber nur 15 Interessenten eingeunden.

Gemeinderatsbeschlüsse

Söllingen (Sitzung vom 23. Oktober)

Auf Antrag des Notariats Durlach wird das Gasthaus zum „Hirs“ in Höhe von 18.000 M. geschätzt. — Der Anrechnung des Arbeitsamts Karlsruhe, amends Beschäftigung einer größeren Anzahl Erwerbsloser die vor vier Jahren begonnene, aber nur zur Hälfte ausgeführte Fingerringkorrektur vollends durchzuführen, kann dem Gemeinderat ungenügend die Überlegung der Gemeinde nicht entsprechen werden. Dagegen beschließt der Gemeinderat, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Unterstützung des Arbeitsamts, einige zur Zeit nicht nötige Straßenprojekte in Angriff zu nehmen. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von einem Schreiben des Ministeriums des Innern, die Erhebung der Bürgersteuer betreffend. — Gegen die bezirksrätliche Entscheidung in Sachen Gemeindevoranschlag soll laut Mehrheitsbeschluss des Gemeinderats Refus nicht erhoben werden. — Der Antrag, die Bürgersteuer nochmals vor den Bürgerausschuss zu bringen, wird nicht festgesetzt. — Vier Fürsorgegesuche werden durch Erhöhung und Neubewilligung ein Geluch durch Arbeitsamtschef, das vierte, durch Ablehnung verbehalten. — Ein untauglicher Jagdfarren soll im Submissionsweg verkauft werden.

Gewerkschaftliches

Mißerfolg der Hitlerliste bei den Reichsbahnbeamten

Die Beamtentratswahlen für den Beamterrat der Deutschen Reichsbahn hatten folgendes vorläufiges Ergebnis: Für den Gewerkschaftsbund deutscher Reichsbahnbeamten, der den Deutschen Beamtenschaftsbund angegeschlossen ist, wurden 92.401 Stimmen abgegeben, für die Liste der Christlichen Gewerkschaften 61.499, für die Liste der Freien Gewerkschaften 59.499, für die Gewerkschaft deutscher Lokomotivführer, die auch zum Deutschen Beamtenschaftsbund gehört, 53.862, für die Gewerkschaft der technischen Eisenbahnbeamten 14.535, für eine Liste der Nationalsozialisten 8984. Die Nationalsozialisten sind zum erstenmal bei dieser Wahl mit einer eigenen Liste aufgetreten. Das zahlenmäßige Ergebnis beweist, daß nur ein ganz verschwindender Teil der Reichsbahnbeamten ihrer Parole gefolgt ist.

Betriebsratswahlen bei der Reichsbahn

Köln, 28. Okt. (Eig. Drabt.) Im Bereich der Kölner Reichsbahnbehörden sind die Betriebsratswahlen abgeschlossen worden. Von 20.299 Wahlberechtigten haben 17.207, das sind 87 Prozent gewählt. Erhalten haben die Gewerkschaft deutscher Lok-

omotivführer und der technischen Beamten 5069, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner christlicher Richtung 4482, der Beamtenschaftsbund der Reichsbahnbeamten 3267, der Einheitsverband der gewerkschaftlicher Richtung 2031 und die Nationalsozialisten 21 Stimmen.

Aus dem Gerichtssaal

Von der Anlage wegen fahrlässiger Tötung freigesprochen

im Karlsruhe, 28. Okt. Wegen fahrlässiger Tötung stand 46-jährige verheiratete Kaufmanns Witwe B. aus Karlsruhe dem Schöffengericht. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 14. August mit seinem Kleinkind eine Spazierfahrt in die Gegend Karlsruhs unternommen, bei der er seine 16-jährige Tochter Hedwig auf dem Sozius mit sich führte. Sein Karren war nur lose angebracht, so daß — es war abends gegen 10 Uhr und bereits dunkel — das Licht auf der Landstraße Hasenbühl gegenfahrend erlösch. Der Angeklagte stürzte mit dem Motorwagen. Seine Tochter erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie am 12. August im Städt. Krankenhaus erlag. Das Schöffengericht gelangte zu einem Freispruch mangels ausreichenden Beweises.

Im Gerichtssaal verhaftet

im Karlsruhe, 28. Okt. Wegen Betrugs im R. u. d. R. stand der 67-jährige vorbestrafte Büchsenmacher Adolf B. aus Gengenbach, wohnhaft in Karlsruhe, vor dem Einzelrichter. Der Angeklagte hatte in mehreren Fällen von auswärtigen Firmen Sprechzettel, sowie Kriminalgüter auf Kredit bezogen unter Vorbehaltung seiner Zahlungsfähigkeit. Die Gegenstände veräußerte er und verwendete den Erlös für seinen Lebensunterhalt, ohne sie zu zahlen, so daß die Firmen um Beträge von über 1000 M. geschädigt wurden. Unter Einziehung einer vom Amtsgericht Karlsruhe am 14. Januar ds. Js. ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilte ihn heute der Einzelrichter auf einer Gesamtdauer von 2 Jahren, sowie 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hat 3 Jahre beantragt. Mit Rücksicht auf die hohe Strafe erliefen Befehl. Der Angeklagte wurde im Gerichtssaal verhaftet.

Wortverstoß an der Ehefrau

Mannheim, 28. Okt. In den ersten Morgenstunden des 11. dieses Jahres löste der 36-jährige Tagelöhner Mathias R. in Mannheim-Käfertal keine gleichgültige Ehefrau unter dem Vorwand, gemeinsam Kartoffeln flechten zu wollen, an den Rhein bei Sandhofen. Reiz, wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft, hatte den Plan gefaßt, sich der Frau wegen der durch seine Schuld herbeigekommenen Ehe zu entledigen. Von einem Stieg aus ließ er die Untertreppen in die Fluten. Die Frau konnte nach diesem ersten Vorstoß das Ufer wieder gewinnen und hat den Unmenschen flehend um der Kinder willen doch leben zu lassen. Alles Bitten half nichts. Der Angeklagte warf sie zum zweiten Male ins Wasser. Diesmal wurde Frau Reis von der Strömung mitgerissen und schrie gellend um Hilfe. In einiger Entfernung arbeitende Arbeiter eilten mit ihrem Boot zu der bereits 1600 Meter abgetriebenen Frau, die, des Schwimmens unfähig, sich nur noch mühsam an Wasser hielt. Die Gerettete wurde zur nächsten Polizeiwache gebracht. Ihr Gatte, der mit größter Ruhe zu Hause den Karren fußt hatte, wurde eine halbe Stunde später verhaftet.

An der Verhandlung vor dem Schwurgericht gab Reis mit dem Vorbehalt die ihm zur Last gelegten Taten an. Das Urteil fiel unter Berücksichtigung mildernder Umstände auf eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren und lebenslänglichem Ehrverlust. Drei Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Der Gerichte nahm den Vorwurf an, womit dieser Rechtskraft erlangt hat.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIAL-FIRMEN

Natürliche Mineralbrunnen
des In- und Auslandes
zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk
in allen Preislagen
BAHM & BASSLER
KARLSRUHE I. B. Gegr. 1887
Zirkel 30, Tel. 255
FREIBURG I. B.
Lagerhausstr. 19, Tel. 2967

Milch und Milch-Produkte
In den verschiedensten Formen sind die besten und bei ihrem hohen Nährwert zugleich die billigsten Nahrungsmittel

Gebrüder Gretschmann
Karlsruhe-Rüppurr, Löwenstraße 22
Lager: Eggenstein, Telefon 5061 und 6598
Steinhauerei und Kunststein-Fabrik
Baumaterialien
Lieferung sämtlicher Steinhauerarbeiten in Natur- und Kunststein. Spezialität: Kunststein mit Vorsatz, steinmetzmäßig bearbeitet. Treppen, Gartenpflaster, Terrazzoarbeiten, Zementröhren in allen Dimensionen. Grabdenkmäler in sämtl. Weich- und Hartgesteinen, nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Gustav Siegrist
Südl. Hildapromenade 5
Telephon 5283
Bauunternehmen für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Sparer
müssen heute mehr denn je Wert auf unbedingte Sicherheit ihrer Einlagen legen
Sie bringen deshalb ihre Ersparnisse zu
Städt. (Oeffentl.) Sparkasse Baden-Baden
die dieselben von 1.-RM. an zeitgemäß verzinst u. sicher anlegt

AUGUST SCHAIER
Karlsruhe / Gegründet 1876
Fabrik: Roonstraße 24
Lagerplatz: Klauereckstr. 1
Fernsprecher 435
Fenster-, Türen- und Möbelfabrik / Glaserei
Schaufenster-Anlagen / Laden-Einrichtungen

KNOPF GESCHWISTER
Das große moderne Warenhaus für Alle

Warner's weltberühmte amerikanische Hüftformer von Mark 11.- an
Corselettes von Mark 13.- an
nur im Corsett-Haus
A. LUCAS Nachf.
jetzt Kaiserstraße 93

Unsere Mitgliedern empfehlen wir:
Unseren la bewährten u. eingeführten Spiritusfußbodenlack
in 1 kg-Dosen
Lebensbedürfnisverein v. G. m. b. H., Karlsruhe
Die niedrigsten Preise für Damenmäntel, Woll- u. Seidenkleider
Blusen, Röcke, Pullover, Regenschirme usw. finden Sie in
Daniels Konfektionshaus, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe
Keine Ladenspesen! Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenschaft!

Badische Heizungsbaufirma Karlsruhe
Friedrich Weigle, Inh.: Wilh. Hauk
Heizungs- u. Lüftungsanlagen aller Systeme — Abwärme-Verwertung
Fernsprecher 1534
Büro und Lager Viktoriastraße 3
Entwürfe, Kosten-Anschläge, Ing.-Beratung kostenlos

Simalana-Expedition 1930. Im Eintrachtssaal hielt am Montag abend Professor Dr. Döhrenfurth einen Vortrag über die Simalana-Expedition 1930. In der Presse viel besprochene Simalana-Expedition zwecks Bestimmung des östlichen Himalanamas. Die zahlreiche Teilnehmerzahl erhielt dadurch einen Einblick in die Schwierigkeiten solcher Unternehmungen, von denen sich der Laie im allgemeinen keine Vorstellung machen kann. Die Expedition schloß sich unter Prof. Döhrenfurth und dessen Frau folgende Teilnehmer an: Stabsarzt Dr. Richter, Breslau, Hermann Hörlin, Emil Dall, Ulrich Wieland, Ullm, Erwin Schneider, Tirol, Marcel Kurz, Neuchâtel, Charles Dupanel, Valais und drei Engländer an. In kurzen Umrissen erzählte der Redner in interessanter Weise über die umfangreichen Vorbereitungen zu einer derartigen Reise, die schon im Jahre 1914 begonnen werden sollte, aber durch den Krieg eine Verzögerung erfuhr. Die Ausreise begann alsbald im Februar d. S. Als Start wurde der Höhenort Darjeeling (2100 Meter) am Fuße des Himalayas gewählt. Dort wurde die Trägerkolonie rekrutiert, die nach und nach auf eine kleine Armee von 400 Mann anwuchs. Die Reise wurde stufenweise bewältigt, teilweise im Bendelorefer der Träger, da ein Kuli nur etwa 27 bis 30 Kilo tragen kann. Der Marsch durch die Eiswüste war natürlich mit vielerlei Gefahren verknüpft und sind entnommen manche Teilnehmer dem Tode. Es wurde 48mal Halt gemacht und die Zelte aufgeschlagen. Das Zeltlager glich einem großen Indianerdorf. Zuerst wurde der Grenzpaß Kang La (5080 Meter), der die Grenze zwischen Sikkim und Nepal bildet, und dann der Jonglona La (6180 Meter) erreicht, bis man endlich nach westlichen Höhen und Draanalagen auf der Bergkette des Jonglona-Real (7459 Meter), dem Ziel der Expedition, stand. In der Ferne sah man den Kangdsonna (8603 Meter), den zweithöchsten Berg der Erde, und den Mount Everest, den höchsten Berg der Erde. Die Expedition betrat die Gegend, die bis jetzt noch nie eines Menschen Fuß berührte. Die wissenschaftliche Ausstattung an geologischen Probestellen war befriedigend. Nebenher wurden etwa 5000 Lichtbilder und rund 14 000 Meter Filmstreifen aufgenommen. Snippets des Vortrages wurden die interessanten Bilder davon auf der Leinwand gezeigt. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

(1) **Teilmonatskarten.** Seit dem 1. d. Mts., gibt es bekanntlich schon Teilmonatskarten 2. Klasse. Einem Antrage des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands entsprechend, hat die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft Hauptverwaltung jetzt auch die **Ein- und Zweimonatskarten** gegen Bezahlung des tarifmäßigen Zuschlages zur Benutzung mit Teilmonatskarten freigegeben. Darüber hinaus hat sie sich bereit erklärt, den weiteren Wünschen des kaufmännischen Reiseverkehrs in Bezug auf die Aufhebung der bisher geltenden **Entfernungsgrenze** für Teilmonatskarten von 75 Kilometern hinaus zu tragen. Eine entsprechende Änderung der Tarifbestimmungen ist bereits in Vorbereitung.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Am Dienstag vormittag kam es Ecke Karl- und Welfenstr. zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Straßenbahnwagen. In dem Personenkraftwagen, dessen Fahrer den Unfall durch Überdrängung der Verkehrsregeln verschuldet hatte, entstand ein Sachschaden von etwa 400 M. Personen kamen nicht zu Schaden.

Am Mittwoch morgen wurde auf der Kaiserstraße beim Marktplatz ein junger Volkspolizist von einem Lieferkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er wurde mit einer leichten Gehirnerschütterung ins Städt. Krankenhaus verbracht, wo die Schulfrage bedarf noch der Klärung.

Überdem ereigneten sich am Dienstag noch mehrere Verkehrsunfälle, bei denen es mit Sachschaden bzw. mit harmlosen Verletzungen abging.

Betrunkene Kraftwagenführer

Die Polizei mußte vergangene Nacht in der Karlstraße in zwei Fällen Führern von Personenkraftwagen die Weiterfahrt untersagen, da sie den gesperrten Teil der Karlstraße zwischen Bahnhof und Korholzstraße in übermäßiger Geschwindigkeit durchfahren und die Straße unsicher machten. In beiden Fällen wurde das Abwehrgerät beschlagnahmt. Nachdem durch ärztlichen Augenschein die Trunkenheit bestätigt war, wurden die Führer ins Krankenhaus und die Wagen beschlagnahmt.

Unfall

Ein 19 Jahre alter Mechanikerlernte fiel in der Werkstätte seines Lehrmeisters in der Schillerstraße beim Nachsehen einer Transmission von der Leiter und brach den rechten Unterschenkel. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Beschädigter Einbruchsdiebstahl

Ein unbekannter Täter drang in einer der letzten Nächte nach Einbruch einer Scheibe durch ein Fenster in die Autogarage eines Kaufmanns in der Weltendstraße ein. Er leerte die Taschen des Autos, ließ jedoch den Inhalt auf dem Boden des Kraftwagens liegen.

Zurückgekehrte Vermisste

Die im Polizeibericht vom 22. d. Mts. vermisst gemeldete Hilda Goeblmann ist wieder zu Hause. Deswegen ist die Vermisstenanzeige betreffend den Schmied Albert Woblbüter von hier erloschen.

Lichtspielhäuser

Paoli. Die Paoli-Lichtspiele Karlsruhe, in der Herrenstraße Nr. 11 haben letzten Sonntag wieder ihre Pforten geöffnet. Das Lichtspiel Hans A. Kasper G.m.b.H. haben die Räume neu dekoriert; es ist ein gemächlicher Aufenthalt. Es wurde also das neue, erstklassige Tonfilmapparat eingebaut, so daß das Kino allen modernen Anforderungen der Lichtspielkunst entspricht. Ein reichhaltiges, sehr abwechslungsreiches, geschickt zusammengestelltes Programm zeigt die Kinobühne in ihrer vollen Pracht. Das Hauptstück der Vortragsfolge ist ein neuer Tonfilm „Der Schuß im Tonfilm-Atelier“, ein etwas ungeliebtes Kriminalgeschichtchen, die aber den Zuschauer Film läßt bis zum Schluß in atemloser Spannung erhält. Der Film zeigt auch einen Blick hinter die Kulissen der Tonfilmproduktion. Ein genial hingeworfener Gotesfilm „Mitsy Maus eine Spinnwebentziffer der Filmproduktion. Einige Tierbilder aus dem Tierpark Dagerbach bei Stellingen sind von besonderer Schönheit. Kammermeister Alfred Wicaver singt mit prächtigem Tenor über aus Wagner-Opern. Das Programm entspricht also allen Anforderungen, die an eine moderne Kinobühne zu stellen sind. Die Paoli werden sicher rasch wieder ihre frühere Ansehenshöhe gewinnen.

Veranstaltungen

Mittwoch, den 29. Oktober 1930.
 Landestheater: Vorf. 20 Uhr.
 Lichtspiel: Das große Attraktionsprogramm. 20 Uhr.
 Lichtspiel: Der Sohn des goldenen Weizens.
 Lichtspiel: Die Schönen der Straße.
 Lichtspiel: Ein Tango für Dich. (Tonfilm).
 Lichtspiel: Die rote Sabu.
 Lichtspiel: Liebesparade (Tonfilm).
 Lichtspiel: Die Nacht nach Weib. 20.30 Uhr.
 Lichtspiel: Der Schuß im Tonfilm-Atelier. (Tonfilm).



An der Stätte des Grubenunglücks im Saargebiet

Die ersten der Opfer werden von Sanitätären geborgen.

Kleine bad. Chronik

Die reisende „lebende Palme“ erwischt

D3. Mannheim, 28. Okt. Vor etwa 14 Tagen wurde auf dem Mannheimer Güterbahnhof an Mann dabei gefasst, als er im Begriff stand, den Inhalt von Kisten, die er von Frankfurt a. M. gesandt hatte, während des Sonntags durch wertvolle Güter zu ersetzen. Die Kiste nach Mannheim hatte er selbst in einer hohen Kiste zurückgelassen, die als „lebende Palme“ deklariert war. Die gleichzeitig an dieselbe Destination gerichteten anderen Kisten enthielten wertvolle Füllgegenstände, die gegen die Wertgegenstände in den zu behandelnden Kisten ausgetauscht werden sollten. Die „lebende Palme“ wurde dabei gefasst und ergriff die Flucht. Dort der ausgesetzten Zusammenarbeit zwischen Kriminalpolizei und Bahndienst der Reichsbahn ist es schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, den blinden Risikofahrer festzunehmen. Es handelt sich um den stollenlosen Kaufmann Paul Sidmann aus Frankfurt a. M. Er versuchte sich zunächst aufs Beugnis zu verlassen, gab aber dann, als er sich überführt sah, die Tat zu. Auf die sonderbare Idee will S. von einem Fahrgenossen gelegentlich einer früheren Strafverbüßung gekommen sein.

Großfeuer

D3. Sennfeld (H. Adelsheim), 28. Okt. Am Sonntag abend bald nach 8 Uhr brach im Ortsteil Berg in der mit Sen und Strobgelüllten Scheune des Postkutschers a. D. Reidig auf noch unbekannter Weise Feuer aus, das sich in riesiger Schnelligkeit auf das Wohnhaus und das angrenzende Wohngebäude des Karrenbesizers Schmitt ausdehnte. Zur Bekämpfung des verheerenden Elements wurde auch die Adelsheimer Feuerwehr mit der Motorpumpe geschickt. Ihre Kräfte reichten zur Zeit des Brandes beschränkter auswärts. Der Schaden ist, wie man hört, durch Versicherung gedeckt.

Wähler zu gewinnen

ist nützlich und notwendig! • Sozialdemokraten erziehen ist nützlicher und notwendiger!

Das Mittel dazu

ist das sozialistische Buch. Bestelle in der Volksfreund-Buchhandlung den neuesten Katalog.

Seidelberg. Wie das Seidelberger Tageblatt meldet, ist zu erwarten, daß die Kongregation der Armen Schulknaben in Speyer seinen verschiedenen Böhnten einen Kredit von rund 3 Millionen Wohngebäude G. m. b. H. entstandenen Verbindlichkeiten erhalten wird, der gedeckt ist und verzinnt und amortisiert wird durch die Vermögenswerte und Einkünfte der Kongregation. Dem genannten Markt wird weiter mitgeteilt, daß den Handwerkern der Reichsbahn gemacht werden soll, ihre Forderungen mit 75 Prozent abzuschließen.

Seidelberg. Samstag früh wurde im Stadteil Kirchheim der Maler Graf, der im Gasthaus Wilhelm Guler beschlagnahmt war, zum Verhör gebracht und inhaftiert. Graf war ledig und stand im 54. Lebensjahr. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Waldrath (Amt Wiesloch). In der Nacht zum Montag gegen halb 1 Uhr entstand in der Dreifachle Feuer, dem in kurzer Zeit das Gebäude samt der wertvollen Maschine zum Opfer fiel. Man vermutet Brandstiftung.

Worsheim. Auf der Station Mühlader wurde der 63jährige Schaffner Rudolf von einem heranbrausenden Schnellzug, den er nicht bemerkt hatte, überfahren und sofort getötet. — In Worsheim wird seit über einer Woche ein 65 Jahre alter früherer Steinbildhauer vermisst.

Worsheim. Da die in Karlsruhe geführten Verhandlungen über den Weiterbetrieb der Strecke Wulfsbach-Biedingen zu keinem Ergebnis geführt haben, will man jetzt in Berlin weitere Schritte unternehmen.

Sinsheim a. d. E. Als Herr Stadtpfarrer Honikel von einer Beerdigung zurückkehrte, wurde er kurz vor dem Pfarrhaus von einem Herdenschlag betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Zell a. S. Im Anwesen des Hermann Bauer brach Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl ergriff. Nach halbstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr den Brand eindämmen. Als Ursache des Feuers wird ein Kamindeseffekt angenommen.

Wardorf. Das acht Jahre alte Söhnchen der Familie Knoll von Bermatingen, das hier zu Besuch weilte, wurde von einem gleichaltrigen Knaben beim Spielen mit einem Flobertgewehr getroffen und schwer verletzt. Die Schrotladung traf ins Gesicht und verletzte ein Auge.

Gelbe Raucherjähne. Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und unglänzend waren. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. B. Hoff Berg. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Mk. und wolle jeden Versuch dafür zurück. 2811

*** Niedereichach, Amt Billingen.** Einen tragischen Unfall erlitt die 78 Jahre alte Frau Rosalie Herbst von hier. Als sie mit einem Fuhrwerk vom Felde heimkehrte, wurde sie anscheinend von einer Kuh berührt und geworfen, daß sie im Gesicht ganz furchtbar entstellt war. Trotzdem legte sie den Heimweg noch zu Fuß zurück, mußte jedoch sofort in das Billinger Krankenhaus gebracht und operiert werden. Am Abend erlag die alte Frau ihren schweren Verletzungen.

Bonnhof. Wie sich erst jetzt herausstellte, wurde bei dem Brande des Gasthauses „zum Sonntag“ während der Rettungsarbeiten ein bereit gelegtes Bündel Geld im Betrag von 1250 Mark, das zum Einkauf von Wein dienen sollte, gestohlen.

Ennen. In der Nacht zum Sonntag wurde der Buchdrucker Seibler von einem Kommunisten aufgelauert und mit dem Schlagstein bearbeitet. Seibler, der nicht Nationalsozialist ist, wurde von den Kommunisten dafür gehalten, weil er aus einem Lokal herauskam, in dem eine nationalsozialistische Versammlung tagte. Im Anschluß an den Überfall entstand dann zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten eine Schlägerei, bei der ein Unbeteiligter verletzt wurde. Die Urheber der Schlägerei wurden festgenommen und am anderen Morgen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Bahlingen. Beim Dreschen des Getreides seines Vaters im Dreschereibetrieb der hiesigen Mühle geriet der Seiler Wilhelm Ernst mit dem rechten Bein in die Maschine und wurde ihm dieses beim Aute abgerissen und in der Maschine zu einem formlosen Klumpen zermalmt. Der von großen Schmerzen gepeinigte junge Mann wurde in die chirurgische Klinik nach Freiburg gebracht.

St. Gertrud!

Nachstehendes „Gebicht“ ging uns als Antwort auf einige Verse zu, die unser Mitarbeiter Ferdinand Madlener letzter Tage in unserm Blatte brachte. Leser mit besser entwickelten Gehörorganen, mit feinerem Empfinden und autem Geschmack, bitten wir, den Stiller-Ertrag lieber nicht zu genießen. Wir bringen die Reimerei auch nur als Vorwurf aus den Gefilden des dritten Reiches! Die Red. d. Volksfreund.

An den großen Dichter Verdi.
 Auf seinen großen dichterischen Ertrag!
 Du ungewaschener Jude
 Laß ihn doch an einem Ort,
 Wo sie hinwagt deine Schmutze
 (Noch zu schön ist für sie dort.)
 Wart nur frecher Judenbube
 Dir vergeht das Dichten noch
 Denn auf deine Dichterhute
 Bricht noch eine Bombe hoch! —
 Einer von den SEITEN.

Literatur

Wie an dieser Stelle besprochen und angelegentlich Bücher und Zeitschriften können von unserer Verlags-Buchhandlung bezogen werden.

Die Kulturaufgaben des Sozialismus. Angesichts des Einbruchs politischer Unruhe und Unkultur in das politische Leben Deutschlands ist es zu begrüßen, daß unsere zentrale Bildungszeitschrift „Sozialistische Bildung“ in ihrem joesben erschienenen Oktoberheft einen längeren Aufsatz von Prof. Hugo Hliss „Kultur- und Sozialismus“ veröffentlicht, in dem die kulturellen Ziele der Arbeiterbewegung und ihre innere Verbindung mit der sozialistischen Idee dargelegt werden. Im Zusammenhang damit muß auch der Artikel von Kurt Heische „Student und Arbeiterbewegung“ gewertet werden, in dem die politischen Strömungen an den Universtitäten und die kulturpolitischen Aufgaben der sozialistischen Studentenbewegung umrissen werden. Wertvoll ist ferner ein eingehender Bericht von Georg Beyer über die schiedliche Tätigkeit des Freizeitarbeitsvereins in Köln, das in seinem Aufbau ein einzigartiges Beispiel in Deutschland darstellt. Sehr aufschlußreich ist eine Abhandlung von Vera Friede „Die russische Literatur in den Wandlungen der Revolution“, in der der Versuch gemacht wird, die Fäden der russischen Ueberlieferungsliteratur in Verbindung mit den sozialen Wandlungen in Rußland einer kritischen Würdigung zu unterziehen. — In der Beilage „Bücherwarte“ wird vorwiegend die neueste Kinder- und Jugendliteratur besprochen. — In der „Sozialistischen Erziehung“ sei vor allem auf den Artikel von Anna Siemsen „Der Katholikentag“ hingewiesen. — Die „Sozialistische Bildung“ mit ihren Beilagen „Bücherwarte“ und „Sozialistische Erziehung“ zum Preise von 1.50 M für das Vierteljahr ist durch unsere Verlagsbuchhandlung zu beziehen. Einzelnummern kosten 75 Pf. Der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, stellt Probeummern gern zur Verfügung.

Dereinsanzeiger

Karlsruhe. Helga. Soz. Der für morgen Donnerstag angekündigte Vortrag von Gen. Prof. D. W. Linß kann nicht stattfinden. Dafür spricht im Saale Erziehungsjahre 5 abends 8 Uhr Gen. Arbeiterklub Erb über „Braucht ein Sozialist Religion?“ Wir erwarten alle Freunde und laden die Volksfreunde ein. 6844

Stellingen. Naturfreunde a. B. Mittwoch, 30. Oktober, abends 8 Uhr, im „Sternen“ Mitglieberversammlung, 1860 Der Vorstand.

Eine zeitgemäße Jubiläumsfeier!

Kaiser's Kaffeegeschäft, dessen Stammbaus sich zu Bieren im Rheinland befindet, begeht in diesen Tagen das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Die Firma mit ihren 1500 Bittalen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Inportfirmen. Güte und Billigkeit der Ware werden dadurch garantiert, daß sie vom Lande des Rohproduktes unmittelbar zum Verbraucher gebracht wird.

Kommerzieller Ratler, Sohn des Gründers und gegenwärtiger Chef des Hauses, trägt dem Ernst der Zeit dadurch Rechnung, daß er von jeder lauten Jubiläumsfeier absieht. Die Erinnerung an den 50. Jahrestag seines Unternehmens soll vielmehr durch eine Tat festgehalten werden, die sich im sozialen Sinne auswirkt. Er hat deshalb eine Stiftung zugunsten der Angehörigen und Arbeiter seiner Firma errichtet, die mit einem Kapital von 200 000 M. dotiert wurde.

Union-Theater UT
Nur wenige Tage 400 540 720 900 Uhr

Die rote Lady

Aus den **Sturmtagen.**

In der Hauptrolle: **Lya de Putti**
der russischen Revolution!

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester u. Schwägerin **Lina Bürk** sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank denen, die der Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie den Schwestern im Städt. Krankenhaus für ihre aufopfernde Pflege. 6840
Karlsruhe, 23. Oktober 1930.
Helene Bürk, Witwe, und Kinder.

Zurückgekehrt
Dr. B. Wehrle
Friedrichsplatz 6 Telephon 1649

Achtung!
Brennholz Buchen und Tannen gemischt 2 Mark. Bündelholz 30 Bündel 5 Mark, alles frei Keller Karlsruhe und Umgebung.
Schorpp & Co., Holzhandlung
Durmshheim i. B.

Große Auswahl formschöner **MÖBEL**
der neuesten Stil- und Holzarten in Qualität, am besten u. billigsten bei **Heinrich Karrer 19 Philippltr. 19**
Kein Laden. Polsterwerkstätte.
Ratenkaufabkommen Teilzahlung / Franko Wohnung allerorts

Kastatter Anzeigen
Des Monatsabschlusses wegen bleibt die Kasse am Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31. Oktober 1930 geschlossen.
Es werden am Freitag vormittag nur die monatlichen Pflegegelder ausbezahlt.
1518
Kastatt, den 27. Oktober 1930.
Stadtasse.

Gaggenauer Anzeigen
Hauslisten, Haushaltungslisten u. Betriebsblätter etc.
Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauslisten, Haushaltungslisten und Betriebsblätter bis spätestens 31. Oktober 1930 auf dem Rathaus Zimmer Nr. 9 richtig ausgefüllt abgegeben werden müssen. Widrigenfalls Bestrafung durch das Finanzamt zu gewärtigen ist.
1515
Gaggenau, den 27. Oktober 1930.
Der Bürgermeister: Schneider.

Prüfung der Feuerarmaturen
Gemäß der früheren Bekanntmachung wird jeden 1. des Monats, morgens um 8 Uhr die Feuerarmaturen zum Zwecke der Prüfung in Funktion gesetzt. Da der 1. November auf einen Freitag und der zweite auf einen Sonntag fällt, erfolgt die Durchführung am Freitag, den 31. Oktober, morgens um 8 Uhr.
1514
Gaggenau, den 27. Oktober 1930.
Der Bürgermeister: Schneider.

Betrieb von elektrischen Sicherungen
Das Badische Bezirksamt Kastatt teilt mit, daß es liegt Veranlassung vor darauf hinzuweisen, daß auf Grund des § 2 der bestirmt. polizeilichen Vorschrift, die Errichtung von den Betrieb elektr. Starkstromleitungen bet. vom 31. Mai 1927 (Veröffentlichung in den Amtsblättern vom 24. Juni 1927) die Verwendung unvorrichtungs-mäßiger Sicherungen verboten ist.
1516
Zu widerhandlungen werden bestraft. Wir geben anheim auf dieses Verbot in vorübergehender Weise hinzuweisen.
Nachstehendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
1517
Gaggenau, den 27. Oktober 1930.
Der Bürgermeister: Schneider.

Des Monatsabschlusses wegen bleibt die Stadtkasse am Freitag, den 31. Oktober 1930 geschlossen.
1517
Gaggenau, den 23. Oktober 1930.
Stadtasse: Rosler.

Wärme
JUNKER-RÜH
DAUERBRAND-OFEN
die vollkommensten
Wärmespender
K. HAUG
Karlsruhe 28

Colosseum
Heute abend 8 Uhr:
Das große Attraktions-Programm
Varietékunst in höchster Vollendung

Badisches Landestheater
Mittwoch, 29. Oktober
Sondermiete
„Zeittheater“
(1. Vorstellung der Abteilung I, weiße Karten)
Zum ersten Mal
Borf.
Schauspiel von Gerhard Menzel.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende: Schreiner, Brand, Dahlen, Gemenz, Graf, Herr, Höder, D. Kienjcher, Meiner, Müller, Walter, Schulze, v. d. Trenk, S. Lindemann.
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr
Kein Kartenverkauf.
1512
In 30 10 Die Adbin.
Fr. 31. 10. Adbin.
telin. Hierauf: Der Diener zweier Herren. Ca. 1. 11. Die Rübungen 3. Abteilung. So. 2. 11. Formitungs-Gesellschaft. S. Giesrich Wagner. Abends: Lannhäuser. Im Konterth: keine Vorstellung. Mo. 3. 11. Sondermiete. Zeittheater (1. Vorstellung der Abteilung II, rote Karten) Borf.

1-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Keller von jungem, tücht. Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten unter **J. R.** an das Volksfreundbüro.

Renbau - Rentent
2- u. 3-Zimmerwohnung Nähe Bahnhof u. Autohaltest. 30 u. 50 Mk. je zu verm. Angeb. unter Fr. 6837 an das Volksfreundbüro.

Büfett
140 cm 210.-
Freundlich,
Kronenstr. 37-39.
Ein neuzeitl. angeorb. Zimm (Bouquet), 10m. Schiffsanbau billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 66, Zapfenwerkstätte. 6841

Hochzeit-Entw.-Smoking u. Frack-Anzüge, fast neu, handnend bill. abzug. 6842
Kähringerstr. 63a, 11

Radio-Regempänger
4 Röhren, sehr gut erh., 1. best. Gabelschalt., Präzise, Grünwinkl., Zimmerheimstr. 116

Sehr gut erhaltene Nähmaschine
35. 300. 2.4. pro Woche. Staat, Adlerstr. 9, part. Schuhmacher-Maschine, 65 Mk.

Hühner zu verkaufen.
Hardstr. 123, 4. Et.

Wachsm. Wolfshund
billig zu verk. Koch, Barchstraße 86, Chemnitz. Zelegt. Kaiserstr. 81199

Weltspart-Tag

30. OKTOBER.

Durch Sparen vorwärts!
Gegen Wirtschaftskrise und Not!
Für den Aufstieg Deutschlands!

Spart bei den badischen öffentlichen Sparkassen!

Der Blitz am Mittwoch

Schluphose
Kunstseidenhose mit angeraumtem Futter, alle Größen **1.80**

Damen-Strümpfe
Wolle mit Kunstseide oder Flor m. K'seide, feinmasch. u. mit 4fach. Sohle **2.60**

BURCHARD

Sportler und Sportlerinnen
Unterstützt die S.P.D. in ihren Kampfe gegen den Faschismus im Kampfe gegen die Feinde der Demokratie, im Kampfe gegen die Feinde der Republik.

Sieg im Wortgefecht!

Drei Stimmen, vier Stimmen, alle durch-einander! Keine, die sich Gehör verschaffen kann, obwohl jeder laut und immer lauter spricht! Da auf einmal dringt eine Stimme durch - nicht lauter als die andern, aber jeder horcht auf, hört zu, stimmt bei. Warum? - Nicht auf die „Lautstärke“ kommt es an, sondern auf die Geschicklichkeit, mit der man Gedanken in Worte umzusetzen versteht, auf die Fähigkeit, gutes Deutsch zu sprechen, so wie es die **1000 WORTE DEUTSCH** von Dr. Franz Leppmann (Verlag Ullstein, Preis 5 Mark) lehren.

Luxus Drücker, Drücker!
Volksfreund-Buchhandlung, Waldstraße 28

Bratensoße, schon abgeschmeckt für 15 Pfg

Kein Wunder, daß bei Fleischmangel die Soße so oft daneben gelingt. Hat man doch nicht immer die nötige Ruhe, um die vielen Zutaten sorgfältig zusammenzustellen und anzurichten. „Knorr-Bratensoße“ nimmt Ihnen alle Mühe ab, denn es ist alles schon drin, was eine pikante Soße verlangt. Ein Würfel zu 15 Pfg. gibt soviel Soße wie 2 Pfund Braten.

Knorr Bratensoße